

POSTULAT VON ANDREAS BOSSARD  
BETREFFEND SPORADISCHE DURCHFÜHRUNG VON FESTEN  
DER VERBUNDENHEIT  
(VORLAGE NR. 1034.1 - 10928)

BERICHT UND ANTRAG DES REGIERUNGSRATES

VOM 21. OKTOBER 2003

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Kantonsrat Andreas Bossard sowie 11 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner haben am 30. Juni 2002 folgendes Postulat (Vorlage Nr. 1034.1 - 10928) eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen, sporadisch Feste der Verbundenheit, wie sie 1982, 1998 und 2002 möglich waren, zusammen mit den Gemeinden zu initiieren.

Zur Begründung des Postulates verweist Andreas Bossard auf die Verbundenheit, welche an allen Ecken und Enden der Festplätze zu spüren gewesen sei. Sämtliche Gemeinden hätten den Kern der Altstadt belebt, und Verknüpfungen über alle Grenzen hinweg seien möglich geworden. Er stellt fest, dass nach den vier Festen seit 1982 dieser Reigen nun auf Jahre oder Jahrzehnte abgeschlossen wäre und keine markanten Jubiläumsdaten in Sicht seien. Feste der Verbundenheit seien jedoch weiterhin gefragt und nicht nur in schwierigen, sondern auch in guten Zeiten nötig. Aus seiner Sicht sollte der Kanton periodisch solche Feste ermöglichen und ungefähr alle 5 Jahre die Initiative ergreifen. So könne vielleicht eine Tradition der kantonalen Verbundenheit entstehen.

Am 29. August 2002 hat der Kantonsrat das Postulat an den Regierungsrat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen.

Wir erstatten Ihnen nachfolgend Bericht und Antrag:

Der Regierungsrat stimmt mit Andreas Bossard und den 11 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern überein, dass der Jubiläumsanlass vom 30. Juni 2002 als Fest des Miteinanders und der VerBUNDenheit in die Geschichte von Zug eingehen wird und Veranstaltungen dieser Art einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt der Bevölkerung leisten können.

Historische Meilensteine zu würdigen und sich daran zu erinnern ist für das kollektive Gedächtnis wichtig und stärkt die Identität der Bevölkerung. Hier hat der Staat geradezu die Pflicht, sich zu engagieren. Darüber hinaus allerdings sind wir der Auffassung, dass die Organisation von Festanlässen nicht zu den Aufgaben des Kantons gehören kann.

Hingegen gibt es in den Gemeinden des Kantons Zug, abgesehen von den vier historisch bedingten, im Postulat erwähnten kantonalen Anlässen bzw. Jubiläen der letzten 20 Jahre, eine lebendige und gut verankerte Festtradition. In der Stadt Zug ziehen zum Beispiel das Seenachtsfest, die Jazznight, der Stierenmarkt und der Märli-sunntig Besuchende aus dem ganzen Kanton (und darüber hinaus) an und fördern damit bereits gemeindeübergreifend und regelmässig die Verbundenheit in hohem Mass. In den anderen Gemeinden sind es ebenfalls zahlreiche, jährlich wiederkehrende oder einmalige Anlässe (Chilbis, Stadt-/Dorffeste, Sportanlässe, Kulturanlässe, Schwingfeste, kürzlich das Zentralschweizerische Jodlerfest im Ägerital und viele andere Feste), die ein Zeugnis sind für ein ausgesprochen reges Gemeindeleben für alle Bevölkerungsschichten. Auch hier ziehen viele Anlässe Besucherinnen und Besucher weit über die Gemeindegrenzen hinaus an. Infolge der wirtschaftlich angespannten Lage fallen allerdings immer häufiger Sponsoringbeiträge weg, und es wird zunehmend schwieriger, die Finanzierung insbesondere der auf privaten Trägerschaften basierenden Anlässe zu sichern.

Wir schlagen deshalb Folgendes vor:

Andreas Bossard ist ein Einbezug der Gemeinden ein Anliegen, um eine kantonale Verbundenheit zu stärken. Eine ganze Reihe von bereits bestehenden Veranstaltungen wären bestens geeignet, andere Gemeinden stärker bzw. gezielter zu beteiligen. Es könnten beispielsweise an gewissen Anlässen jeweils eine oder mehrere Gemeinden eingeladen werden, so dass daraus eine lebendige, auf Eigeninitiative

beruhende gegenseitige „Einladungskultur“ entstünde. Die Pflege der Verbundenheit fände somit nicht punktuell und im Abstand von mehreren Jahren statt, sondern regelmässig, was eine nachhaltige Stärkung der Beziehungen mit sich bringen könnte.

Gestützt auf diese Ausführungen **b e a n t r a g e n** wir Ihnen daher,

das Postulat von Andreas Bossard und 11 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern betreffend sporadische Durchführung von Festen der Verbundenheit vom 30. Juni 2002 sei nicht erheblich zu erklären.

Zug, 21. Oktober 2003

Mit vorzüglicher Hochachtung

REGIERUNGSRAT DES KANTONS ZUG

Der Landammann: Walter Suter

Der Landschreiber: Tino Jorio

4

1034.2 - 11318

300/sk